

# Erfahrungen und Eindrücke

## iGeo 2018 Québec

KEN VON BÜNAU (THÜRINGEN)



Im Herbst 2017 nahm ich an meiner Schule, dem Carl-Zeiss-Gymnasium Jena, mit einer Handvoll anderer Schüler aus den Klassenstufen 10-12 an der Schulrunde des bilingualen Geographie-Wettbewerbs iGeo teil. Dass ich es dabei schließlich bis zur internationalen Geographie-Olympiade in Kanada schaffen würde, kam mir dabei nicht in den Sinn!

Später im Jahr, nach meinem 1. Platz bei der Bundesrunde in Braunschweig, lernte ich meine MitstreiterInnen und TrainerInnen für Kanada kennen: Antonia Rappert aus Nordrhein-Westfalen, Kilian Kober und Maximilian Muck aus Sachsen. Schon direkt nach dem Bundeswettbewerb erhielten wir von unseren Betreuern, dem Diercke-iGeo-Team, erste Hinweise und Tipps und erfuhren den Austragungsort der nächsten Runde: Québec City, Kanada.

Im Frühjahr übten wir in Leipzig beim Vorbereitungslager in der Struktur des Wettbewerbs: 40% der Punkte gibt es für einen *Written Response Test*, in dem wir Fragen mit Material und eigenem Wissen zu verschiedenen geographischen Themenkomplexen bearbeiten. 20% gibt es für den *Multi Media Test*, der in kurzen Fragen geographisches Allgemeinwissen per *multiple choice* mit Bildern, Videos und Audiodateien abfragt. Der uns am unbekannteste Teil war das sogenannte *Field Work* (die restlichen 40%), bei dem wir Landschaft nach bestimmten Aspekten kartieren sollten. Zwar sieht die Industriestraße in Leipzig nicht ganz so aus wie Québec, aber ich denke, die Kartierungsübungen dort haben uns trotzdem geholfen!



Am 30. Juli ging es dann schließlich mit unseren *coaches*, Wolfgang Gerber und Sarah Franz, nach Kanada (Abreise in Frankfurt oben im Bild). Dort nahmen Mannschaften aus 42 anderen Ländern teil, von Armenien, über Nigeria, bis zu den Vereinigten Staaten. Für das *Field Work* gab es eine Exkursion nach Baie-Saint-Paul, wo wir kulturelle und historische Stätten in der Altstadt, sowie Landnutzung am Ufer des Sankt-Lorenz-Stroms kartiert haben. Zwischen den Klausuren gab es ein Rahmenprogramm der gastgebenden *Université Laval*, das sich um kanadische Kultur, die Altstadt Québécois und den für die Forschung genutzten Wald *Forêt Montmorency* drehte.

Bei einem solchen Wettbewerb knüpft man natürlich auch neue Kontakte und findet Freunde, die oft ähnlich Geographie-begeistert sind. Wenn man Freundschaften in Hong Kong und in der Mongolei knüpft, ist es nicht leicht, sich zu besuchen, dafür gibt es dann umso mehr Kontaktaufnahmen auf Facebook und Instagram. Das soziale Miteinander ist bei der iGeo ein besonderes Erlebnis, das viele kulturelle Unterschiede und Konflikte überbrücken kann.



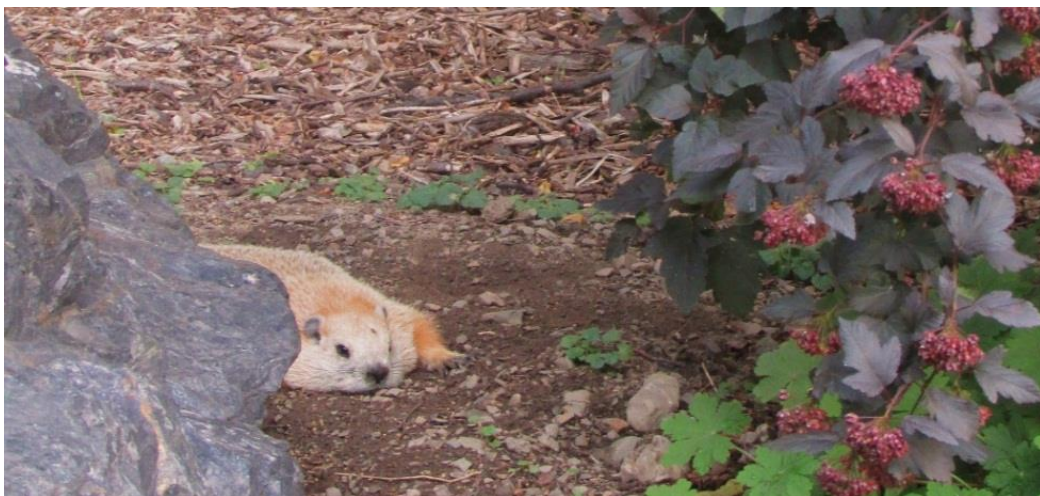
Kilian und Maximilian durften mit einer Bronze- bzw. Silbermedaille nach Hause fahren. Ich hatte die Ehre, mit dem 6. Platz eine der Goldmedallien zu gewinnen.

Nach dem Wettbewerb ging es für unser Team auf die *Post-iGeo-Excursion*, auf der wir Wale gesehen, den St.-Lorenz-Strom und Saguenay Fjord erkundet und viel über kanadische Geschichte gelernt haben. Diesen Teil der Reise, an dem nur 15 der iGeo-Mannschaften teilgenommen haben, hat unser Team selbst finanziert. Im Bild (unten) sieht man uns beim Erklimmen der Dünen am Ufer des St.-Lorenz-Stroms!



Nächstes Jahr findet die iGeo in Hong Kong ohne deutsche Beteiligung statt; 2020 in Istanbul dann wieder mit Deutschem Team. Ich bin sehr froh, in Québec teilgenommen haben zu dürfen, und hoffe natürlich, dass viele andere Geographie-Begeisterte ähnliche Möglichkeiten bekommen.

Vielen Dank an alle, die unsere Teilnahme am iGeo 2018 finanziell ermöglicht und unterstützt haben!



(alle Fotos: KEN VON BÜNAU)